

**BAU HISTORISCHER MUSIKINSTRUMENTE**

**R A I N E R W E B E R**

**RESTAURATOR**

Museo Civico di Bologna  
z.H. Sg.Dr.Renzo Grandi  
Via Manzoni

8301 Bayerbach  
Kirchplatz 14  
Tel.08774/314  
April 1989

I 40121 Bologna

**Restaurierungsbericht**

**a) Beschreibung des Instrumentes:**

Besitzer: Museo Civico, Bologna  
Inv.Nr.: 1769 (Abb.1)  
Bezeichnung d.Instrumentes: **Alt-Blockflöte**  
Signatur: R.(H?) SCHELL (in Fahne)/S/Ornament (Abb.2)  
Erbauer: R.(H?) Schell, Nürnberg um 1720  
Anzahl d.Teile: 3  
Teile: Kopf, Rohr, Fuß  
Anzahl d.Klappen: 0  
Materialien: Korpus: dunkel gebeizter Buchsbaum  
                  Block: Eibenholz  
                  Ringe: breite Ummantelungen, Elfenbein  
                  Zapfen: gewickelt

Oberfläche: dunkel geölt  
Stimmton: f' bei a' 390 Hz  
Restauriert: 1989

Bemerkungen: Reich mit Elfenbein ummanteltes Instrument früher Formgebung, stark französisch beeinflusst. Das Instrument ist offensichtlich in neuerer Zeit gespielt worden. Man hatte es dafür mehr dem heutigen "Geschmack" angepaßt und aus mir unverständlichen Gründen den vorzüglich erhaltenen und passenden Block ausgewechselt. Zum Glück war das Original weder verloren noch beschädigt. (Der neue und wirklich nicht sehr gute Block war mit einem Stempel "Li Virghi" auf der Stirnseite gezeichnet, vgl. Nr.1825, Voice-Flute v.Bressan). Leider wurde dabei auch die Bahn des originalen Blockes und der Kernspalt sehr gründlich "gereinigt." Noch jetzt lag in allen Fugen der Holzstaub und die "Reinheit" des Windkanals steht in Widerspruch zu den sonst reichlichen Gebrauchsspuren. Auch die Intonation hatte man durch Wachseinkittungen in den Ausgang und das 7. Griffloch dem heutigen Zeitgeschmack angepaßt, der auch für die tiefen Töne einen unveränderten Luftdruck fordert.

Vor derartigen Eingriffen kann nicht genügend gewarnt werden! In keinem Fall darf ein originales Instrument verändert werden!! Auch nicht für Konzerte! Der Bläser muß sich dem Instrument anpassen und nicht umgekehrt!

Vermessung: L 545 mm, L ab Labium Oberkante 478 mm

Grifflöcher ab Labium Oberkante:

R	166.6
1.	187.8
2.	220.1
3.	254.6
4.	292.4
5.	325.4
6.	353.4
7.	385.4
E	477.9 mm

b) Bericht:

Das Instrument wurde gereinigt, besonders die Elfenbeinteile. Zur Bestimmung der Holzart wurden vom Block (Abb.3) Mikropartikel entnommen (Abb.4 Holz quer, 5 radial, 6 tangential, Mikroaufnahmen Vergr.80-fach).

Der originale Block wurde wieder eingesetzt, der neue Block als Anlage beigelegt.

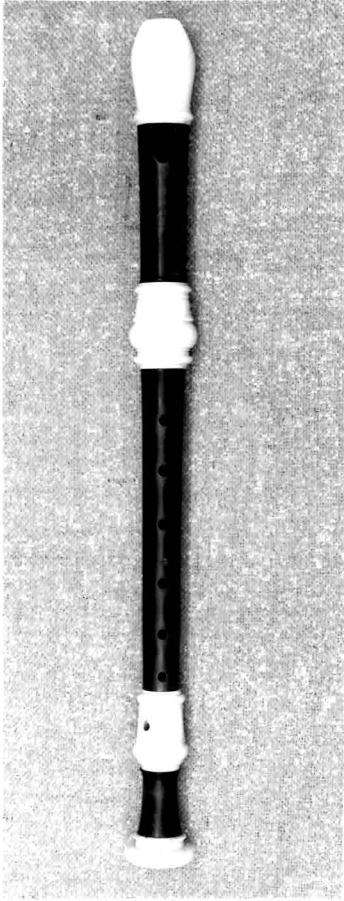
Die modernen und sehr harten Wicklungen wurden erneuert. Die Schnurrillen auf den Zapfen sind auffallend tief und sauber gedrechselt (Abb.7).

Das Instrument ist von sehr guter Qualität und in vorzüglichem Zustand. Die Intonation verlangt einige abweichende Griffe, das ist aber nicht ungewöhnlich.

Bayerbach, April 1989



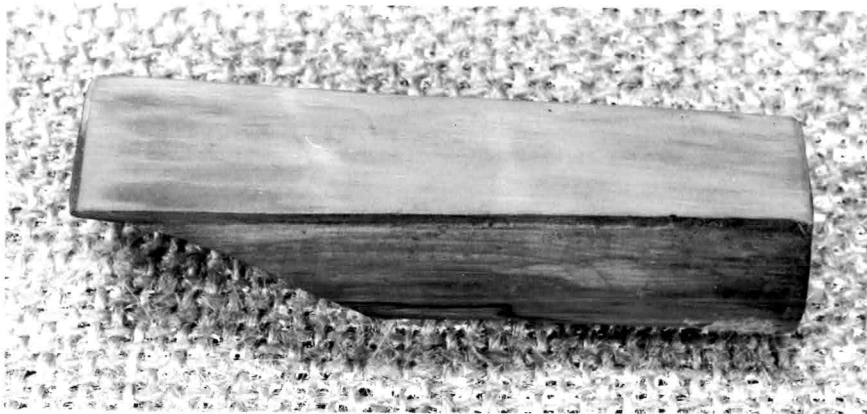
Eigentum des Verfassers  
Nachdruck auch auszugsweise verboten



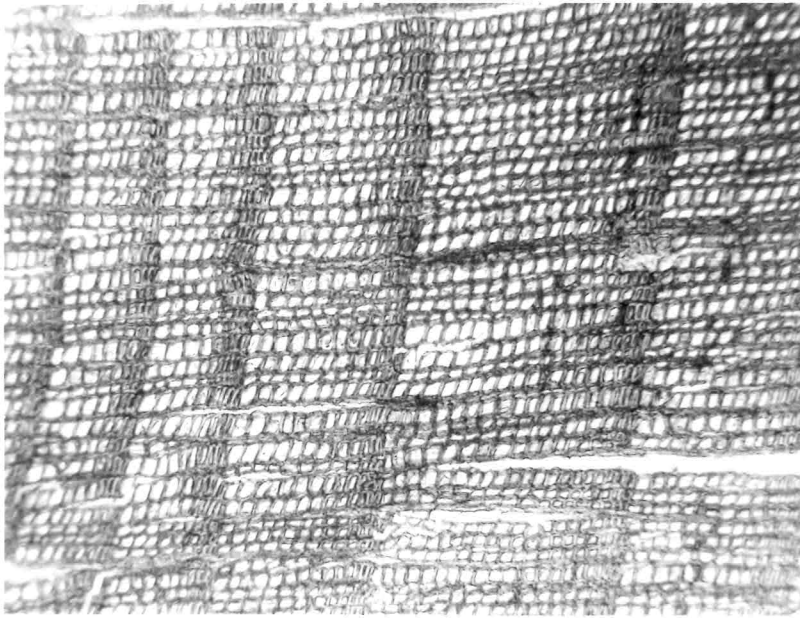
1



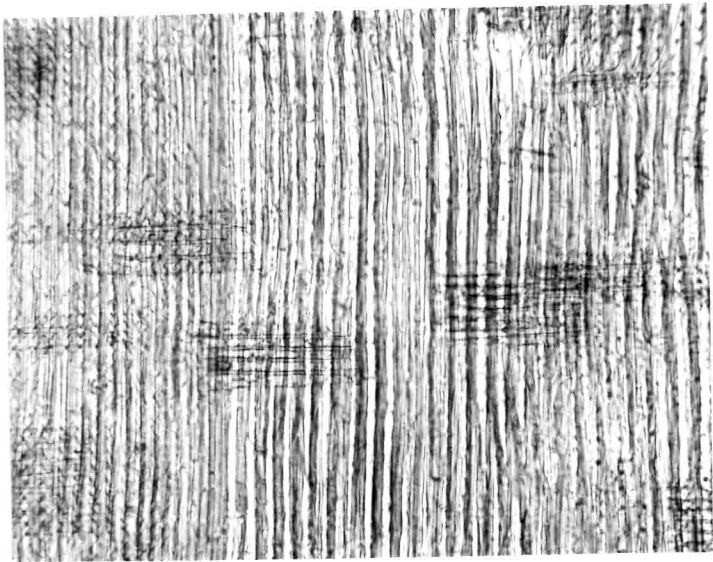
2



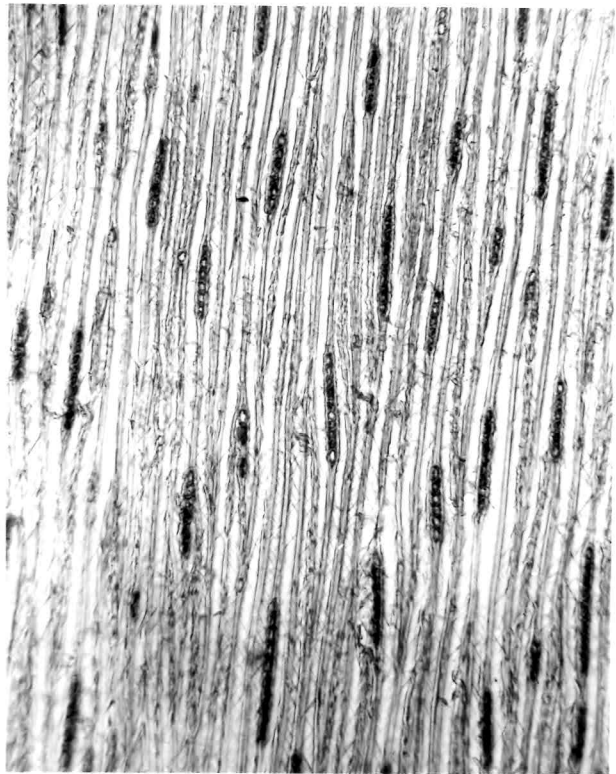
3



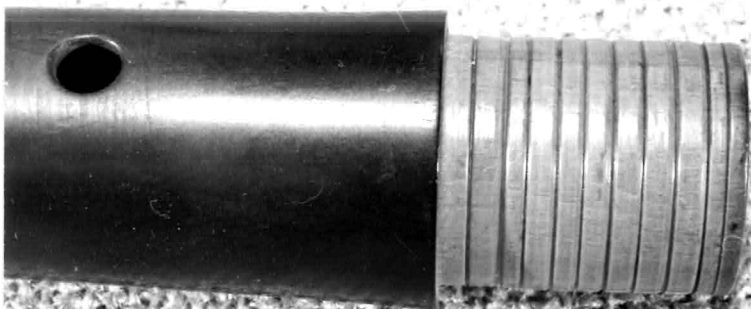
4



5



6



7